

3. 378. a (2) Nr. 11048 ad ⁹³⁷/₁₉₃₆
Concurs-Ausschreibung
für eine Lehrerstelle der klassischen Philologie am
Gymnasium zu Agram.

Durch das erfolgte Ableben des Franz Stoic, ist am k. k. Ober-Gymnasium zu Agram eine Lehrerstelle für die lateinische und griechische Philologie, mit welcher gegenwärtig ein Jahresgehalt von 800 und beziehungsweise 900 fl. C. M. aus dem kroatisch-slavonischen Studienfonde verbunden ist, in Erledigung gekommen.

Zur Wiederbesetzung derselben, wird hiemit der Concurs mit dem Bemerkten eröffnet, daß die Bewerber um die gedachte Stelle ihre wohlinstruirten Kompetenzgesuche, worin ihr Alter, Stand und ihre Religion, die zurückgelegten Studien, die Befähigung und bisherige Verwendung im Lehramte, die vollkommene Kenntniß der deutschen und illyrischen oder einer andern verwandten slavischen Sprache, die feste Gesundheit und das tadellose, sittliche und politische Wohlverhalten beglaubigend dargethan werden muß, im Wege der vorgesehnen Behörde binnen sechs Wochen, vom Tage der Ausschreibung gerechnet, an diese k. k. Statthalterei einzusenden haben.

Von der k. k. kroat. slavon. Statthalterei.
Agram den 19. Juni 1855.

3. 379. a (2) Nr. 10933.
K u n d m a c h u n g

über das pharmaceutische Studium an der k. k. Carl-Franzens-Universität zu Graz.

In Befolgung des hohen Ministerial-Erlasses vom 5. Jänner d. J., 3. 19155, ist das für den praktischen Unterricht der Pharmaceuten an der hiesigen k. k. Universität besonders bestimmte Laboratorium hergestellt.

Es wird demzufolge mit dem Beginne des kommenden Studienjahres 1855/56, nicht nur die Aufnahme in den ersten, sondern auch in den zweiten Jahrgang der pharmaceutischen Studien bei dem Dekanate der philosophischen Fakultät statthaben, und es können sämtliche strenge Prüfungen zur Erlangung des Magisteriums der Pharmacie ordnungsmäßig in Graz abgelegt werden.

Graz den 3. Juli 1855.

3. 380. a (2) Nr. 11055, ad ¹⁸⁸⁰/₁₉₄₀
K u n d m a c h u n g.

Zur Besetzung der sechs an der allerböchst genehmigten dreiklassigen selbstständigen Unterrealschule in Roveredo systemisirten Lehrerstellen, von denen eine zugleich mit der Direktorsstelle verbunden ist, wird der Concurs eröffnet.

Die einzelnen Lehrer werden nicht ausschließlich für bestimmte Fächer angestellt, sondern es wird die Vertheilung der verschiedenen Unterrichts-Gegenstände unter die vorhandenen Lehrkräfte nach dem mit a. h. Entschliessung vom 16. September 1849 sanktionirten Organisations-Entwurfe für Realschulen von der Direktion mit Rücksichtnahme auf die Befähigung und Neigung der einzelnen Lehrer jährlich stattfinden.

Der Gehalt eines jeden Lehrers ist auf jährliche sechshundert Gulden C. M. festgesetzt, mit dem Vorrückungsrechte in 800 und 1000 Gulden nach beziehungsweise zehn und zwanzig in dieser Anstellung zurückgelegten Dienstjahren.

Der mit der Direktion der Schule betraute Lehrer erhält für diese Mühewaltung eine jährliche Remuneration von zweihundert Gulden C. M.

Die Bewerber um eine dieser Stellen haben ihre Gesuche mit der gehörigen Nachweisung über Religion, Alter, Geburtsort, sittliche und politische Haltung, Gesundheit, Kenntniße, Befähigung zum Lehramte an Realschulen, so wie über die volle Kenntniß der italienischen Spra-

che und über allenfällige andere Sprachkenntniße, und über frühere Dienstleistungen längstens bis 10. August l. J. im Wege ihrer vorgesehnen Behörden dieser k. k. Statthalterei vorzulegen; jene Kandidaten aber, die außer dem Lehramte zugleich mit der Direktion der Lehranstalt betraut zu werden wünschen, ihre Befähigung hiezu speziell nachzuweisen.

Von der k. k. Statthalterei für Tirol und Vorarlberg. Innsbruck am 23. Juni 1855.

3. 367. a (3) Nr. 14223.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Steiermark, Kärnten, Krain und Küstenland ist die Dienstesstelle eines kontrollirenden Amtschreibers bei einem Verzehrungssteuer-Linienamte zu Graz, womit der Gehalt jährlicher Dreihundert Gulden, der Genuß einer Naturalwohnung, oder in deren Ermanglung der systemmäßigen Quartierzinsentschädigung und die Verbindlichkeit zur Leistung einer Kautions im Gehaltsbetrage verbunden ist, dann die Stelle eines Amtsassistenten mit dem Gehalte jährlicher Dreihundert Gulden in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis Ende Juli 1855 eröffnet wird.

Die Bewerber um diese Dienststellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses und sittlichen Verhaltens, der Sprachkenntniße, der zurückgelegten Studien, der bisherigen Dienstleistung und erworbenen praktischen Kenntniße im Zoll-, Verrechnungssteuer-, Kasse- und Rechnungswesen, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus den Gefälls-Vorschriften, ferner beziehungsweise der Fähigkeit die vorgeschriebene Kautions zu leisten, unter der Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Finanzbeamten im hieramtlichen Gebiete verwandt oder verschwägert sind, im vorgeschriebenen Dienstwege innerhalb obiger Terminfrist, und zwar jene, deren Bewerbung auf die Erlangung der Verzehrungssteuer-Linien-Amtschreibersstelle gerichtet ist, bei der k. k. Bezirksverwaltung in Graz, jene aber, welche sich um die Amtsassistentenstelle bewerben, bei dieser k. k. Finanz-Landes-Direktion zu überreichen.

Graz am 25. Juni 1855.

3. 364. a (3) Nr. 14038.
K o n k u r s - K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der k. k. küstländischen Forstverwaltung werden laut Bewilligung des hohen k. k. Finanz-Ministeriums vom 13. Juni 1855, Nr. 26131-1759, zwei Forstpraktikanten mit dem Adjutum, und zwar: Einer mit täglich Einem Gulden und der Andere mit täglich 45 Kreuzer auch vorabgelegter Staatsforstprüfung, jedoch mit der Verpflichtung, dieselbe binnen Jahresfrist nachzutragen, aufgenommen.

Bewerber haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, der körperlichen Tauglichkeit für den ausübenden Forstdienst, der Studien und Ausbildung im Forstwesen, und zwar, wenn sie im Staatsdienste stehen, im Wege ihrer vorgesehnen Behörde, sonst aber im Wege ihrer politischen Obrigkeit bis 31. Juli 1855 bei der k. k. steier. illyr. küstländischen Finanz-Landes-Direktion in Graz einzubringen.

Von der k. k. steiermärkisch-illyrisch-küstländischen Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 21. Juni 1855.

3. 377. a (2) Nr. 3377.
K u n d m a c h u n g.

Im Bereiche der gefertigten k. k. Postdirektion und zwar für das k. k. Postamt in Triest wird ein unentgeltlicher Amtspraktikant aufgenommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre Gesuche bis letzten Juli 1855, bei dieser k. k. Postdirektion einzubringen und diesen nachstehende Dokumente anzuschließen, als: den Tauffchein, ein ärztliches, von dem Landes-Medizinalrathe oder Kreisärzte bestätigtes Parere über den Gesundheitszustand, legale Zeugnisse über die an einem inländischen Ober-Gymnasium oder mindestens einer Ober-Realschule, oder an einer andern gleichgehaltenen Lehranstalt vollständig erlangte Schulbildung, oder über den auf anderem Wege erlangten Besitz der, für den Postdienst erforderlichen Vorbildung, legale Zeugnisse über die erworbenen Kenntniße der deutschen und italienischen Sprache, einen rechtskräftigen Sufstentations-Revers mit der obrigkeitlichen Bestätigung, daß der Aussteller auch in der Lage sei, der übernommenen Verpflichtung nachzukommen.

Der Aufnahme in die definitive Amtspraxis hat eine dreimonatliche probeweise Verwendung vorauszugehen, nach welcher, bei zufriedenstellender Verwendung, die Beerdigung des Candidaten als Postamtspraktikanten erfolgt, von welchem Zeitpunkte die anrechnungsfähige Dienstzeit beginnt.

k. k. Postdirektion für das Küstenland und Krain. Triest am 26. Juni 1855.

3. 974. (2)

Zur Besetzung einer Oberhutmannsstelle bei dem Knappouscher gewerkschaftlichen Bleibergbaue nächst Laibach in Krain wird der Concurs mit dem ausgeschrieben, daß jene Individuen, welche sich zur Beforgung dieses Dienstes für vollkommen geeignet finden und selben zu erhalten wünschen, ihre Anträge entweder in eigenhändig geschriebenen Briefen, oder, je nach Thunlichkeit, persönlich bei der gefertigten Berg- und Hüttenverwaltung längstens bis 24. Juli einzubringen und sich über ihr Alter, Stand und bisherige Dienstleistung durch Original-Urkunden auszuweisen haben.

Die wesentlichsten Erfordernisse für diesen Dienst sind: praktische Ausbildung und bewährte Tüchtigkeit in dem Grubenbetriebe, besonders Zimmerung; etwas Matschseiderei und Aufbereitungskenntniße, tadellose Moralität, namentlich auch Nüchternheit, Kenntniß der krainischen, oder böhmischen, oder einer mit diesen verwandter slavischen Sprache.

Mit diesem Dienstposten sind folgende Genüsse verbunden, als: an Besoldung 400 fl., an Emolumenten Natural-Quartier, Heizung und Beleuchtung.

Gewerkschaftliche Berg- und Hüttenverwaltung. Knappousche nächst Laibach am 24. Juni 1855.

3. 970. (2) Nr. 2168.

E d i k t.
Von dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird hiemit kund gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Bokal von Sirmanski hrib, gegen Johann Gorischof, von Großkastreinig Haus 3 85, die exekutive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Wagensberg sub Urb. Nr. 10 1/2 vorkommenden, im Protokolle vom 13. März d. J., 3. 1079, auf 383 fl. 15 kr. bewerteten Realität, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Juni 1853, 3. 2136, schuldiger 20 fl. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die drei Tagelohnungen auf den 6. August, auf den 3. September und auf den 8. Oktober d. J., jedesmal Vormittag von 9-12 Uhr im Wohnorte des Exekuten mit dem Beifügen angeordnet, daß obige Realität bei der dritten Tagelohnung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden würde.

Hievon werden die Kaufsüßigen mit dem Besatze verständiget, daß das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchserrakt und die Vizitationsbedingungen hiezu eingesehen werden können.

k. k. Bezirksgericht Littai am 30. Mai 1855.

B. 986. (1) Nr. 2488.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheide vom 10. Juni 1855, Nr. 2488, in die exekutive Feilbietung der, dem Valentin Koschmerl von Rethje gehörigen, im vormaligen Herrschaft Weiniger Grundbuche sub Urb. Fol. 1200 erscheinenden Realität in Rethje K. Nr. 46, wegen dem Anton Moschek von Planina schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilligt, und zur Vornahme die erste Tagfahrt auf den 21. Juli, die zweite auf den 20. August und die dritte auf den 22. September 1855, jedesmal Früh 10 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität erst bei der dritten Tagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe von 1221 fl. wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 10. Juni 1855.

B. 987. (1) Nr. 2505.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird bekannt gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Petteien gehörigen, im vorgehenden Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 629 vorkommenden, gerichtlich auf 1222 fl. 40 kr. geschätzten Realität zu St. Anna, pto. dem Jakob Arko schuldiger 43 fl. gewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 16. Juli, den 18. August und den 17. September 1855 in loco der Realität mit dem Bemerkten angeordnet worden, daß dieselbe bei der dritten Feilbietungstagfahrt auch unter dem Schätzungswerthe pr. 1222 fl. 40 kr. wird hintangegeben werden.

Der Grundbucheextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen liegen hieramts zu Jedermanns Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 6. Juni 1855.

B. 988. (1) Nr. 2504.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Reifnitz wird der Maria Anna Detoni und deren unbekanntem Rechtsnachfolgern bekannt gemacht:

Es habe wider sie Jakob Arko von Reifnitz die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der zu ihren Gunsten ob seiner im Grundbuche der Herrschaft Reifnitz sub Urb. Fol. 91 a. vorkommenden Realität zu Reifnitz aus der Sicherstellungsurkunde ddo. 25. Mai 1805 haftenden Forderung per 1000 fl. B. B. eingebracht, worüber die Verhandlung auf den 1. August 1855 Vormittags 9 Uhr angeordnet wurde.

Das Gericht, dem der Aufenthaltsort der Beklagten unbekannt ist, hat ihnen zum Kurator den Herrn Martin Ritaine bestellt, und werden dieselben zu diesem Ende dessen erinnert, daß sie bei der bestimmten Tagfahrt entweder selbst erscheinen, oder einen andern Bevollmächtigten ernennen, oder dem für sie aufgestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand geben, widrigens dieser Gegenstand mit dem aufgestellten Kurator ordnungsmäßig verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksgericht Reifnitz am 6. Juni 1855.

B. 993. (1) Nr. 2069.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionssache des Josef Modiz von Neudorf, gegen Franz Sernu von Hruschkarje, mit dem Bescheide vom 6. September 1853, Nr. 7424, bewilligten und sodann sistirten Real-Feilbietung, die neuerlichen Tagfahrten auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 9. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrt nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Laas am 8. Mai 1855.

B. 994. (1) Nr. 1997.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Jaklich von Kleinschlitz, zur Vornahme der, wegen nicht zugehaltener Lizitationsbedingungen bereits mit Bescheid vom 4. Mai 1854, Nr. 4307, bewilligten und später wiederholt sistirten Realizitation der, dem Bartholomäus Stritof von Krajnzhje gehörig gewesen und von der Gertraud Stritof um 930 fl. erstandenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Schneeberg sub Urb. Nr. 297/293, Refk. Nr. 482 vorkommenden Realität neuerlich die einzige Tagfahrt auf den 3. August l. J. Früh 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet worden,

daß hierbei die Realität auf Gefahr und Kosten der Ersteherin nöthigenfalls auch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 455 fl. 40 kr. würde veräußert werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Laas am 20. Mai 1855.

B. 991. (1) Nr. 2067.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe zur Vornahme der in der Exekutionssache des Josef Modiz von Neudorf, Sessionärs des Jakob Sakrajcher, gegen Thomas Poulm von Kruschje, pto. 355 fl. 44 kr. c. s. c., mit dem Bescheide des vorgehenden Bezirksgerichtes Schneeberg vom 30. Oktober 1849, Nr. 3037, bewilligten, und sodann sistirten Real-Feilbietung die neuerlichen Tagfahrten auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 9. Oktober l. J., jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrt nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Laas am 8. Mai 1855.

B. 992. (1) Nr. 2068.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird hiermit bekannt gemacht:

Man habe in der Exekutionssache des Josef Modiz von Neudorf, wider Johann Hiti von Bzhaje, die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten gehörigen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 252/246, Refk. Nr. 464 vorkommenden, im Protokolle vom 4. August 1851, Nr. 4730, auf 688 fl. 40 kr. bewertheten Realität, zur Einbringung der aus dem Vergleiche vom 13. Dezember 1848, Nr. 272, und den Sessionen vom 11. April und 7. September 1849 schuldigen 111 fl. c. s. c. bewilligt, und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 7. August, auf den 7. September und auf den 9. Oktober 1855, jedesmal Vormittags von 9—12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität nur bei der dritten Tagfahrt nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt erliegen hiergerichts zur beliebigen Einsichtnahme.

K. k. Bezirksgericht Laas am 8. Mai 1855.

B. 990. (1) Nr. 1916.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Laas wird kund gemacht:

Es habe Mathias Schniderschiz von Stermez, wider Mathias Juvanz von Karlovz, Mathias Wregar von Grofoblat und Mathias Intihar von Luscharje, nun unbekanntem Aufenthaltes, oder ihrer gleichfalls unbekanntem Erben, die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung ihrer, auf seiner im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 81/87, Refk. Nr. 394 vorkommenden Realität haftenden Rechte und Ansprüche, und zwar: des Schuldscheines vom 4. November 1799 per 470 fl. c. s. c.; des Schuldscheines vom 4. Oktober 1802 per 500 fl. nebst Zinsen; des Vergleiches vom 7. Oktober 1818 per 670 fl. c. s. c.; des Schuldscheines vom 5. März 1808 per 500 fl. c. s. c., und des Schuldscheines vom 12. Jänner 1825 per 180 fl. c. s. c. angebracht, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 2. Oktober l. J. Früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wird.

Nachdem der Aufenthalt der Beklagten unbekannt, so ist denselben zu ihrer Vertretung Mathias Anselz von Laas als Curator ad actum beigegeben worden, mit welchem diese Rechtsache verhandelt werden wird.

Davon werden die Beklagten wegen allfälliger eigener Wahrnehmung ihrer Rechte mit dem Antrage verständigt, daß sie entweder persönlich zu erscheinen, oder diesem Gerichte einen Sachwalter namhaft zu machen, oder dem bestellten Kurator ihre Behelfe an die Hand zu geben, überhaupt aber ordnungsmäßig einzuschreiten haben, widrigens sich dieselben die Folgen ihrer Verabläumung selbst zuzuschreiben hätten.

Laas am 1. Mai 1855.

B. 999. (1) Nr. 1425.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Exekutionsführers Josef Kottinig von Werb, in die Uebertragung der mit Bescheid vom 12. November 1854, B. 153, auf den 2. April l. J. angeordnet gewesenen dritten Feilbietung der, dem Georg Hrovatin von Werb. gehörigen Realität, Refk. Nr. 10 Freudenthaler

Grundbuche, gewilligt, und es wird die neuerliche Feilbietungstagfahrt auf den 24. Juli l. J. Früh 9—12 Uhr in loco der Realität mit dem Beisatze anberaumt, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe pr. 3105 fl. 10 kr. hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbucheextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

Oberlaibach am 20. April 1855.

B. 1001. (1) Nr. 1705.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Nassensfuß wird hiermit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Dr. Karl v. Burgbach in Laibach die Reassumirung der mit dießgerichtlichem Bescheide vom 9. September 1853, B. 3518, auf den 16. März 1854 angeordneten, sodann aber sistirten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Medwed von Passjwerh gehörigen, im Kroisbacher Grundbuche sub Urb. Nr. 32, Refk. Nr. 41 vorkommenden, gerichtlich auf 5600 fl. geschätzten Subrealität zu Passjwerh, wegen aus dem Urtheile ddo. 22. April 1852, B. 3478, schuldiger 300 fl. c. s. c. bewilligt, und zur neuerlichen Vornahme dieser dritten Feilbietung die Tagfahrt auf den 9. August d. J. Vormittags 9 Uhr loco der Realität mit dem Antrage angeordnet worden, daß die Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Nassensfuß am 2. Juli 1855.

B. 968. (2) Nr. 3717.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei dem Herrn Josef Wesel von Adelsberg, durch seinen Nachhaber Herrn Karl Premrou von Prämald, gegen Anton Malik von Fofche, wegen 217 fl. 32 kr. c. s. c. die exekutive Feilbietung der, dem Lehtern gehörigen, mit exekutivem Pfandrechte belegten, exekutive geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Wippach sub Urb. Fol. 275, Refk. B. 27 einkommenden Realitäten; dann der im Grundbuche Leutenburg sub Urb. Nr. 1, Refk. B. 1 eingetragenen $\frac{1}{2}$ Hube, und der ebendort sub Urb. Nr. 4 $\frac{1}{2}$ vorkommenden $\frac{1}{2}$ Hube und endlich des im Grundbuche Haasberg sub Urb. Fol. 177 vorkommenden Weingartens Černeuz bisterski und es seien zur Vornahme dieser Feilbietung drei Feilbietungstagfahrten und zwar: die erste auf den 26. Mai, die zweite auf den 23. Juni und die dritte auf den 28. Juli 1855, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Orte der Realitäten mit dem Antrage bestimmt worden, daß die feilgebotenen Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagfahrt unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Dessen werden die Kauflustigen mit dem Beisatze verständigt, daß die Schätzung, der Grundbuchsstand und die Lizitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden bei diesem Gerichte eingesehen werden können.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 22. Februar 1855.

Anmerkung. Da zu der ersten Feilbietungstagfahrt kein Kauflustiger erschienen und die zweite im Einverständnisse des Exekutionsführers und Exekuten unterblieben ist, so wird am 28. Juli d. J. zur dritten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 23. Juni 1855.

B. 972. (2) Nr. 986.

E d i k t.

Vom dem k. k. Kreisgerichte Neustadt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Aufek von Frofchdorf Nr. 7 in die Einleitung der Amortisation des auf seinen Namen ausgestellten und unter Einem zum National-Anlehen vom Jahre 1854 subskribirten Betrag per 20 fl. lautenden, angeblich in Verlust gerathenen Zertifikats des k. k. Steueramtes Neustadt vom 13. August 1854, Nr. 2450, gewilligt worden.

Es werden demnach alle Jene, welche auf dieses Zertifikat einen Anspruch zu stellen vermeinen, aufgefordert, ihre Rechte binnen 1 Jahre, 6 Wochen und 3 Tagen bei diesem k. k. Kreisgerichte so gewiß anzumelden, als sonst auf ferneres Ansuchen des Bestellers die Amortisation in Vollzug gesetzt werden würde.

Neustadt am 20. Juni 1855.